



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
154 (1943)**

208 (17.8.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-249466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-249466)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer Neues Tageblatt
Verlag: Carl Neumann, Neudammstraße 11, 6800 Mannheim
Druck: Carl Neumann, Neudammstraße 11, 6800 Mannheim

Donnerstag, 17. August 1943
154. Jahrgang — Nummer 208

Sizilien planmäßig geräumt Die Geschichte schenkt nichts...

Seit 14 Tagen im Gange / Eine großartige militärische Leistung

(Sankmeldung der RM 3.)
+ Führerhauptquartier, 17. Aug.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
An der Mius-Front wurden britische Angriffe der Sowjets abgewiesen.
Am mittleren Donez trat der Feind im Raum von Ijum nach heftiger Artillerievorbereitung mit starken Infanterie- und Panzerkräften zum erneuten Angriff an. Alle Durchbruchversuche der Bolschewiken wurden vereitelt. Der Feind hatte schwere Verluste an Menschen und Material.
Im Kampfgebiet südwestlich von Slobodzie wurden die Sowjets nur örtliche Angriffe, die überall abgewehrt wurden. Bei dem gestern gemeldeten erfolgreichen deutschen Gegenangriff verlor der Feind nach bisheriger Meldung 4200 Tote, über 1000 Gefangene sowie 25 Panzer, 110 Geschütze, 112 Granatwerfer, zahlreiche andere Waffen und eine große Menge Kriegsgüter.
Während die Sowjets im Abschnitt westlich von Ijum nur schwache vergebliche Angriffe führten, leisteten sie südlich und südwestlich von Slobodzie sowie südwestlich von Slobodzie und am Ladoga-See ihre letzten Angriffe fort. Auch diese leisteten am frühen Morgen unserer Truppen, die insgesamt 288 feindliche Panzer vernichteten.
Die Luftwaffe griff feindliche Ansammlungen und Truppenebewegungen am mittleren Donez und im Raum südwestlich von Slobodzie an und zerstörte neun Transportzüge. Am 15. und 16. August wurden bei sechs eigenen Verlusten 110 sowjetische Flugzeuge abgeschossen.
Im Seegebiet von Sizilien wurden zwei feindliche Handelschiffe mittlerer Größe von Bombern schneller deutscher Kampfflugzeuge schwer getroffen. Bei der Abwehr eines Luftangriffes auf süditalienisches Gebiet schossen deutsche Jäger ohne eigene Verluste 13 viermotorige Bomber ab.
Damit vernichteten deutsche Luftverteidigungskräfte in der Zeit vom 13. bis 16. August im Mittelmeer 15 britisch-amerikanische Flugzeuge.
Deutsche Schnellboote torpedierten vor der Ostküste Siziliens einen feindlichen Zerstörer. In der Messinastraße wurden durch Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine ein britisches Schnellboot versenkt und ein Artillerieschnellboot durch Küstenartillerie vernichtet. Ein im Nachschubverkehr für Sizilien eingesetzter Motorschubwagen der Kriegsmarine wurde während eines Tagesangriffes vier feindliche Flugzeuge abgegriffen. Von anderen Fahrzeugen der Kriegsmarine wurden im Seegebiet nördlich Siziliens von acht angreifenden britischen Torpedoflugzeugen vier abgeschossen.

Ein Verband deutscher Fernkampfflugzeuge versenkte in den Abendstunden des 15. August in den Gewässern westnordwestlich von Slobodzie aus einem durch Plakener und Zerstörern gesicherten feindlichen Geleitzug drei Transporter mit zusammen 25 000 BRT und beschädigte mindestens zwei weitere große Schiffe durch Torpedotreffer. Alle Flugzeuge kehrten zu ihrem Stützpunkt zurück.
Tage und Nachtangriffe feindlicher Fliegerkräfte auf mehrere Orte in den besetzten Westgebieten, darunter auch auf Außenbezirke der Stadt Paris, verursachten erhebliche Verluste unter der Bevölkerung. Im Verlauf heftiger Luftkämpfe sowie durch Flakabwehr wurden nach bisher vorliegenden Meldungen 20 feindliche Flugzeuge zum Abbruch gebracht.
Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der vergangenen Nacht an der Südküste Englands und im Bereich der Themsemündung Einzelziele mit Bomben schweren Kalibers an.

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Nach der Räumung Orels

(Sankmeldung der RM 3.)
Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

London hat es die Sprache verschlagen...

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Der Erfolg der deutschen Torpedoflieger und die übliche Londoner Verschweigetaktik

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Heftiger Widerstand vor Messina

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Zwei ganze Korvetten

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Der Betrug von Hot Springs

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Dr. Goebbels hat jüngst in einem Artikel darauf hingewiesen, daß während die erste Etappe des Krieges in erster Linie von uns Tapferkeit verlangte, die gegenwärtige Etappe vor allem Fähigkeit verlangt. Er hat damit nur ausgedrückt, was das deutsche Volk selbst seit langem gespürt und seit langem in seiner Haltung auch bereits ausgedrückt hat. Die Periode der schnellen und großen Siege ist vorbei, der Krieg ist in ein gewisses Stadium der Ausdehnung getreten, die Gefahren der Sondermeldungen sind seltener geworden. Es gibt keinen Einseitigen, der sich darüber wundern, und nur wer vorsätzlich böswillig denkt, könnte daraus den Schluß ziehen, es hätte sich nunmehr das Kriegsglück endgültig von uns abgekehrt. Vielleicht hat es uns in den ersten Jahren des Krieges ein bisschen verwöhnt, vielleicht hat es uns in unsere Siege in Polen, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich und Serbien zu leicht gemacht; vielleicht hat es damit bei uns Illusionen erweckt und das Maß für die tatsächliche Leistung, die es von uns als Voraussetzung unserer Siege verlangte, etwas getrübt. Aber bereits damals, in den Glanzjahren unserer Siege, ist von den Männern, die die Verantwortung für die Geschichte des deutschen Volkes tragen, gewarnt worden, den Weg, der nach zu geben dieht, zu unterschätzen. Man konnte

Der Betrug von Hot Springs

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Wieder eine „Lebensmittelkonferenz“

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Zwei ganze Korvetten

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

Der Betrug von Hot Springs

Die Operationen der Wehrmacht sind seit fünf Wochen in Sizilien im Gange. Seit fünf Wochen sehen auf Sizilien deutsche Truppen und Teile einiger italienischer Divisionen gegen eine vier- bis fünfstellige feindliche Überlegenheit im harten, erbitterten Kampf. Durch den heldenhaften Widerstand unserer Truppen, die in schwierigsten Gelände und bei tropischer Hitze heldenmütig gekämpft haben, wurde der Feind gezwungen, immer neue Verbände in den Kampf zu werfen, um seine großen Verluste an Menschen und Material auszugleichen. Seit 14 Tagen ist die planmäßige Räumung der Insel im Gange. Dem nachdringenden Feind wurden in der Abwehr und durch wuchtige Gegenangriffe schwere Verluste zugefügt. Alle Versuche des Gegners, durch rollende Luftangriffe gegen den Ueberseeseverkehr oder durch Vorstoß mit Seestreitkräften in die Messinastraße unsere Truppen auf Sizilien abzuschneiden, scheiterten. Feindliche Landungsverbände im Rücken unserer Front wurden vernichtet. Trotz starker feindlicher Luftüberlegenheit gelang es, die gewaltige Ueberseeschiffahrt nach Calabrien planmäßig durchzuführen, so daß bis 17. August 8 Uhr früh alle deutschen und italienischen Truppen einschließlich ihrer schweren Waffen, Panzer, Geschütze, Kraftfahrzeuge und des Gerätes über die Straße von Messina auf das Festland überführt waren. Als einer der letzten verließ General der Panzertruppen Huber, der die Kämpfe auf Sizilien geleitet hatte, die Insel.

er hat nur sein Gesicht geändert: es ist bitter, unerträglich und unerbittlicher geworden. Vor diesem Gesicht vergrüht man das Träumen und das Spekulieren, dieses Gesicht verlangt nur Befehle und Tat. Träumen, das konnte man vielleicht im Juni 1940, als man leicht der Verführung des Besenkens unterlag, wie man den sterblichen Frieden im Oktober feiern würde. Aber träumen kann man nicht mehr im August 1941. Dann läßt sich nicht mehr seine Zeit. Er hat uns jetzt angefallen mit der ganzen Wut und Wucht eines Schicksals, das uns zur letzten Entscheidung stellt. Diese Entscheidung gilt es jetzt durchzusetzen, ohne einen Blick auf die schönen Tage, die hinter uns liegen, und ohne von denen zu träumen, auf die wir alle warten.

Es bleibt und auch um unser selbst willen gar nicht anders übrig. Denn als es andere wäre, Feldpreis, Gabe, Bleibrecht, konnten es sich früher einmal die Völker leisten, daß ihre sterblichen Krieger verloren — meistens bekam es ihnen damals schon schlecht! — heute können wir es uns ganz gewiß nicht mehr leisten. In diesem Kriege kämpfen wir nicht nur alle für die Nation, für ihre Sicherheit, ihre Ehre, ihre Zukunft, sondern in diesem Kriege kämpfen auch jeder für sich selbst, für sein eigenes Leben, für sein eigenes Schicksal, für seine eigene Zukunft. Die englischen Terrorflieger machen keinen Unterschied, wie der einzelne denkt und grübelt: sie werden ohne Unterschied, sie handeln heute nicht anders, als ihre Staatsbürger, wenn sie Sieger wären, morgen handeln würden. Vielleicht, daß sie sich das Vergnügen einer groblichen Abkühlung in der Abregierung ihres Halses machen würden: in den Rot getreten würden wir alle!

Wir wissen es, und weil wir es wissen, darum kämpfen wir; darum legen wir zu jeder Frontseite, die und die Siege erweisen hat, die Gerechtigkeit, die uns die Frucht dieser Siege erhalten wird, und sind sicher, daß im Hinblick dieser jener letzte Sieg geboren wird, der uns endgültig freimacht von Sorge und Not.

Dr. A. W.

England muß sich Schiffe von USA pumpen

Die Abdankung Englands von seiner Vormachtstellung im Schiffbau

Stockholm (Sonntag, 8. August), 16. Aug.

Das neue britisch-amerikanische Schiffsbaupakt, demzufolge die USA England vornehmlich 10 bis 200 Gauschiffe zur Verfügung stellen, bedeutet nicht nur die Abdankung der englischen Schiffsbauindustrie vor dem amerikanischen, sondern es ist ein weiterer Schritt zur Abdankung der britischen Schiffsbauindustrie vor dem amerikanischen. Die USA hat heute die Führung im Bau von Handelsschiffen übernommen, während England, das bis zum Jahre 1940 führte, sich in erster Linie auf den Bau von Kriegsschiffen, Geleitzschiffen und U-Booten beschränkte. Der Brief vermerkt aber auch eine Tatsache, die besonders aufschlußreich ist. Der Präsident erklärt, es sei unangemessen, wenn England Handelsschiffbau in größerem Umfang habe, da diese Schiffe nur inoffiziell sind, wenn die USA das nötige Stahlmateriale erst zur Verfügung stellen. Dieses Verfahren ist unangemessen, da man es sich aneignen des Mangels an Tonnage nicht leisten könne, daß die Amerikaner Stahlplatten nach England schicken, damit diese dort montiert werden. Es sei viel besser, England hat mit dem Reststoffen für den Bau von Schiffen gleich mit den nötigen Schiffen fertig zu stellen. Dies bedeutet eine weitgehende Kapitalflucht der britischen Handelschiffbauindustrie zu den Amerikanern.

In dem Brief Roosevelt wird ausdrücklich darauf Bezug genommen, daß die USA heute die Führung im Bau von Handelsschiffen haben, während England, das bis zum Jahre 1940 führte, sich in erster Linie auf den Bau von Kriegsschiffen, Geleitzschiffen und U-Booten beschränkte. Der Brief vermerkt aber auch eine Tatsache, die besonders aufschlußreich ist. Der Präsident erklärt, es sei unangemessen, wenn England Handelsschiffbau in größerem Umfang habe, da diese Schiffe nur inoffiziell sind, wenn die USA das nötige Stahlmateriale erst zur Verfügung stellen. Dieses Verfahren ist unangemessen, da man es sich aneignen des Mangels an Tonnage nicht leisten könne, daß die Amerikaner Stahlplatten nach England schicken, damit diese dort montiert werden. Es sei viel besser, England hat mit dem Reststoffen für den Bau von Schiffen gleich mit den nötigen Schiffen fertig zu stellen. Dies bedeutet eine weitgehende Kapitalflucht der britischen Handelschiffbauindustrie zu den Amerikanern.

Moskau als Sitz der Exilregierungen?

Stalin möchte die Emigranten-Regierungen unter seine unmittelbare Kontrolle bringen

EP. Moskau, 17. August.

Die Sowjetregierung berichtet, wie von gutunterrichteter diplomatischer Seite in Moskau verlautet, Schritte vor, um die griechische, tschechische sowie jugoslawische Exilregierungen nach Moskau einzuladen und sie zu veranlassen, Moskau zu ihrem dauernden Aufenthaltsort zu wählen.

Die entsprechenden technischen Vorbereitungen für die eventuelle Unterbrechung der drei Exilregierungen sollen, wie von diplomatischer Seite weiter bekannt wird, bereits vom Kreml vorbereitet sein. Das sowjetische Außenministerium habe ferner Entwürfe fertiggestellt, Verträge mit den drei genannten Exilregierungen abzuschließen, um diese in engere Beziehungen zur Sowjetunion zu bringen. Durch diese Verträge sollen, wie weiter erklärt wurde, auch Fragen einer Neuordnung auf dem Balkan geregelt werden.

Die entsprechenden technischen Vorbereitungen für die eventuelle Unterbrechung der drei Exilregierungen sollen, wie von diplomatischer Seite weiter bekannt wird, bereits vom Kreml vorbereitet sein. Das sowjetische Außenministerium habe ferner Entwürfe fertiggestellt, Verträge mit den drei genannten Exilregierungen abzuschließen, um diese in engere Beziehungen zur Sowjetunion zu bringen. Durch diese Verträge sollen, wie weiter erklärt wurde, auch Fragen einer Neuordnung auf dem Balkan geregelt werden.

in dem Bau von Handelsschiffen als die USA, die erst seit einigen Jahren sich dem Schiffbau in größerem Maß zugewandt hatten. Die praktische Durchführung der amerikanischen U-Boot-Produktion habe keine gleichen Ergebnisse gebracht. Die Prüfung und Lebensfähigkeit dieser Konstruktion sei sehr beschränkt. Die amerikanischen U-Boote-Produktion seien etwas besser und stabiler gebaut, aber bisher habe sich Amerika noch nicht bereit erklärt, England solche U-Boote-Produktion zur Verfügung zu stellen. Es sei zu befürchten, daß die USA gerade ihre besten U-Boote an die Engländer weitergeben würden.

Schwerste Zerstörungen in Mailand

Der Mailänder Dom erhielt Bombentreffer / Weitere Kulturdenkmäler zerstört

EP. Rom, 17. August.

Die Schäden, die Mailand beim letzten Luftangriff davongetragen hat, erweisen sich als außerordentlich schwer. Diesmal hat sogar das berühmte Sforza-Schloß, das wertvolle Sammlungen und Museen beherbergt, Treffer erhalten. Auch die Galerie Vittorio Emanuele, Mailands große Fußgänger- und Geschäftstraße, die nähere Umgebung der Schäden am Mailänder Dom erregt, daß alle Fenster zertrümmert sind und die Apsis teilweise eingestürzt ist, auch zahlreiche Kapellen sind herabgestürzt. Es wird als ein Wunder bezeichnet, daß der Dom, diese aus weichen Marmor erbaute bedeutendste gotische Kathedrale Italiens, nicht völlig zerstört ist, zumal eine riesige Bombe Brandbomben in die unmittelbare Nähe der Kirche fiel, die eine Reihe von Feuerbomben verurteilte.

Reum Mailänder Kirchen liegen mehr oder minder vollständig in Trümmern. Der historische Palazzo Marino, der Sitz der Polizei, ist durch Brand und Einsturz so ausgerichtet, daß nur noch die Umfassungsmauern stehen. Mehr oder minder völlig zerstört sind ferner die meisten Mailänder Theater, ebenso die Verdonatobühne für

aller in Mailand erscheinenden Zeitungen. Auch ein Ueberbleibsel der Schäden, die Rom bei seinem zweiten Bombardement davongetragen hat, zeigt, daß wieder eine Anzahl von kulturhistorisch wertvollen Bauten durch den Terrorangriff beschädigt worden ist. Es haben die allen aus der Kriegszeit kommenden Kanadadivisionen Treffer erhalten.

„Kampf auf Leben und Tod“

das Tokio, 16. Aug.

„Für Japan ist der gegenwärtige Krieg ein Kampf auf Leben und Tod gegen die angloamerikanische Weltbeherrschung, die den Krieg in Ostasien schon längst vor seinem Ausbruch mit einem Wirtschaftskrieg begonnen hat.“

Er erklärt der neue Sprecher der Marine, Admiral Umi Tsuneharu zu seinen letzten die japanische Landwirtschaf alles ein, um aus Katastrophe in der Lebensmittelversorgung zu kommen. Jede Tonne Reis, die nicht transportiert werden kann, ist ein Verlust für die japanische Bevölkerung. Die japanische Bevölkerung ist auf den Selbstverbrauch beschränkt. Die japanische Bevölkerung ist auf den Selbstverbrauch beschränkt. Die japanische Bevölkerung ist auf den Selbstverbrauch beschränkt.

Amerikanischer Luftangriff auf Borneo

das Tokio, 16. August.

Ein am Sonntag durchgeführter indonesischer Luftangriff auf Bait Papan (Borneo), bei dem nur geringfügige Schäden angerichtet wurden, wird von hiesigen Kreisen als Versuch der Anglo-Amerikaner angesehen, gegen die Besetzung des von den Japanern besetzten Gebietes eine Neuordnung zu führen und Beschränkungen herbeizuführen. Es wird darauf hingewiesen, daß der Angriff auf Bait Papan mit hiesigen militärischen Bomben, die durch das Flakfeuer der Japaner sofort zurückgewiesen wurde, genau so wenig militärische Bedeutung hatte wie z. B. der Angriff auf Malakka vor einigen Monaten.

Nach dem unbedeutenden Verlauf der Kämpfe auf Neu-Guinea und den Salomonen-Inseln verhalte man sich solchen Guerilla-Unternehmungen gegenüber einer weitverbreiteten Offenheit zu erweisen.

Judentum und Bolschewismus

Stockholm, 11. August.

Die in London erscheinende jüdische Monatszeitschrift „Das neue Judo“ schreibt: „Von den Juden Palästina wird nichts unversucht gelassen, um möglichst eine Verlagerung zu den Juden der Sowjetunion anzuknüpfen. Man hat, so heißt es in diesem Blatt weiter, zu diesem Zweck in Tel Aviv eine „Kolonisation“ der Sowjetunion und Palästina in Angriff genommen. Sie ist ein wichtiges Beweismittel für das Interesse der Palästina-Juden an allem, was die Sowjetunion angeht.“

„Das neue Judo“ hätte das Papies sparen können. Viele Befennnisse sind wieder noch überflüssig, ob es sich um die Juden in London, New York oder Washington handelt, ist für uns nicht wichtig. Der Bolschewismus ist eine rein jüdische Angelegenheit und das Wissen darum ist Gemeingut aller Welt.“

Englands Sorge vor dem Gegenschlag

Stockholm, 17. August.

„Jenen, die die Engländer als die einzigen und einzigen Verteidiger der Welt gegen die deutsche Aggression betrachten, ist zu sagen, daß die Engländer nicht nur die einzigen Verteidiger der Welt gegen die deutsche Aggression betrachten, sondern auch die einzigen Verteidiger der Welt gegen die deutsche Aggression betrachten.“

Die Lage

Stockholm, 17. August.

Der Gesamtplan der Sowjets ist zu Fall gebracht. Sie haben ihre Kraft auf bisherige eingeleitet und auf das radikalste in den Kampf geworfen und leben nun vor dem Höhepunkt der Weltlage, deren sie noch nicht sind. Selbst der Vordenker „Stalin“ hat sich, daß nach besond. wichtigen Kämpfen die Sowjets noch keinen Schritt zur deutschen Offensive zurücklegen dürfen, der sie ihr überbrachte. Weiter schrieb der „Jüdische Tagesbote“, es unterliegt keinem Zweifel, daß die Sowjets für diesen Sommer die große Entscheidung an der Ostfront planen.

Die glänzende Tat des deutschen Torpedobootsregatenschwaders „Waldemar“ während der letzten Tage der Weltkriege, Stockholm, 17. August. „Dieser hiesige Sieg der Torpedobootsregate der deutschen Flotte gegen einen fast gleichwertigen Gegner zeigt auf das eindringlichste, daß Deutschland alle Kampfmittel zur Verfügung hat, um den Krieg gegen den feindlichen Seeflotten weiterzuführen.“ Die portugiesische Zeitung „Notícias“ schreibt: „Die Flotte des deutschen Torpedobootsregatenschwaders „Waldemar“ kann leicht zum Fortschritt für weitere strategische Unternehmungen gegen die im Mittelmeer zusammengekommenen alliierten Streitkräfte werden. Gegenüber dem Sieg der deutschen Torpedobootsregate bleibt die feindliche Seeflotte verurteilt, wenn diese Weltkriegsflotte in von ununterbrochenen Kämpfen besteht.“

„Inzwischen hat Reuters und „Exchange“ folgende Angelegenheiten der Briten im Überblick gemacht. In dem Epochenbericht steht es: „Eine erschütternde Darstellung, die sich von Ueberlieferungen fernhalten wird, ist erst in Tagen zu erwarten, immerhin können unsere Verluste als erheblich bezeichnet werden.“ Die „Times“ schreibt von Ueberbrückung bei Gibraltar durch eine neue deutsche Taktik.

Die portugiesische Zeitung „Notícias“ schreibt zu den Kämpfen auf Sicilien, daß die Frontveränderungen der Amerikaner kein wesentlichen Vorteil bringen. Wenn die Kämpfe um das Gelände dort weitergehen, so könne man eine Verleugnung davon machen, wie wenig die heute erreicht ist. Sicilien sei eine Götze für die Landungstruppen.“

Die andere amerikanische Postkarte, so mühte um der Ubel der Luftabwehrung des Hauptamtes für die Briten, das die amerikanische Flotte in der Nordamerikanischen Flotte verbleiben. Ein ausführlicher Bericht, der die nordamerikanischen Flotte veranschaulicht, heißt, daß 9. 8. der von Amerika abgedeckten dringlichen Flotte, besonders an Lebensmitteln und Munition während der Kriegsdauer nicht leidet sein.

Mit der Lage der englischen Flotte ist es nicht so. Die Flotte der Briten ist in einer Reihe von Mitgliedern der britischen Flotte überhand genommen. Seit dem Vorkriegsstand „Dario“ sprach Words unter anderem gegenwärtig laßt die ganze britische Flotte unter dem Kommando von Vizeadmiral Cunningham, England, Handelsflotte werden nach Kriegsende um zwei Drittel kleiner sein als vor Kriegsende.

Drei weiße Chrysanthemen

Dieser Gwyneth hatte nach dem Krieg damals die glücklichste russische Prinzessin Julia Baranoff geheiratet und als „bester Schatz des Kaiserthums“ so er dann durch die ganze Welt. Seine Zentration bestand darin, daß er jeden Abend im Variété mit Wanderschauspielen die Hauptrolle des Adlers seiner Frau auf ein Brett legte. Der Körper dieser schönen Frau war allein schon eine Sehenswürdigkeit, und die beiden verdienten viel Geld. Julia Baranoff aber lächelte im Laufe der Jahre eine unglückliche Frau geworden zu sein. Niemand ahnte, daß die glückliche Ehe und die große Attraktion eines Abends ein jähes Ende nehmen würde.

Und gerade dieses Finale bestrich der anonym an Julia geschickte Artikel.

Eines Abends nämlich ließ Gwyneth die Frau ausgerechnet mit dem dreizehnten Schuh auf Dieter Lauch war kein Wunderschick, und er hatte die Frau mitten ins Herz getroffen. Gwyneth wurde wegen Mordes angeklagt, aber wieder freigesprochen, als sie herausstellte, daß die Frau selber eine harte Patronen unter die Wadenschlingen geschossen hatte, damit er sie — unbekannt tollt. Niemand konnte mehr das Wort dieses Schandens verstehen. Da kam ein Brief ihres Bruders aus Schweden, der alles aufklärte. Die Frau sei vorher im Vorhaben mittelst. Sie sei unglücklich darüber gewesen, daß Gwyneth mit der Zeit ihre Liebe nicht mehr erwidert habe, daß man in dem Brief, und sie hätte den seltsamen Mann nicht verstehen wollen.

Warum aber schickte nun jemand den Bericht über dieses Drama an Julia? Wer

es auch war, er mußte doch wissen, daß er damit eine alte Wunde wieder schmerzhaft aufreißt. Wer aber hatte daran ein Interesse, besonders in Wien, wo der Brief ausgehen war? Sie betrachtete noch einmal den Briefumschlag, aber außer der ungelassenen Handschrift fiel ihr nichts weiter auf, und sie verteilte den Inhalt vor Diana. Nicht einmal einen Blick wollte sie den Brief zeigen, wenn er wie sie hoffte, daß wieder da sein würde. Den Koffer über diesen dummen Streich oder konnte sie lange nicht verwenden. Immer und immer wieder verdrängte sie im Laufe der Zeit von der drückenden Last der Vergangenheit frei zu werden, die Reider aber schienen sie nur immer auf neue wieder demütigen zu wollen.

Diana, in ihrer wieder erwarteten sportlichen Begierde, hatte reiten gelernt und abte schon Reita, mit ihrem Hund Cabillo über die ersten leichten Hindernisse hinwegzukommen. Ihre Mutter sah es gern, daß die Tochter sich durch sportliche Betätigung ablenkte und merkte auch mit Freude, wie Diana durch das körperliche Training den Reiz ihrer früheren Erscheinung nach zu neuem erlangte. Ritter haben oft solche Umwandlungen von Stolz besonders wenn sie sich selber noch lang haben, es der Tochter nachzumachen. Einen hübschen Scherz hat es Julia aber doch, daß Diana eines Tages auch noch mit der Ueberredung anfangen sie wollte lassen lernen. Da ihr Mutter schon bei den paar Tennisbällen diese Idee einbrachte, dachte sie? So gern sie den Einfluss Mottas auf Diana wiederholte, die Erfüllung dieses Wunsches, nun als eine vorläufige Annahme anzunehmen, dachte sie doch möglichst hinauszulassen.

Es war in der Tat so, daß Diana durch Viktorias darauf gekommen war. Denn er hatte ihr mit bescheidenen Worten die Schönheit des Pferdes als etwas Einmaliges geschildert und gemeint, daß gerade sie als

sportlich geschultes Mädchen vor allem aber wegen ihrer großen persönlichen Reife nicht nur Reiterin, sondern auch Reiterin werden sollte. Er sprach er ihr, die einmal mit in die Halle zu nehmen, sobald er sein Reittier, sondern ein privates Reittier zur Verfügung habe. Und da dachte Diana, daß dies ja dann ihr ganz privates sein könne, wenn die Mutter ihr eben das Spielzeug kaufen würde.

Es war an einem schon überaus heißen und warmen Reittage im Park von Castellmare, Rodolfo und Balle ritten. Die Reiter waren bereits entlassen. Die Reiter war noch unten in der Stadt, da man dort die beiden Reiterpartner ohne besondere Verabredung in der geheimen Einverständnisse nicht zum weißen Hause, sondern hinunter zur letzten Regie an der Parkmauer, von deren Bänken man den wunderschönen Blick über den Golf frei hatte. „Wah! Kaputt!“ rief Diana entsetzt aus, ohne zu ahnen, wie sie Worte ihres Vaters wiederholte, die er in mitleidlicher Stimmung oft gebraucht hatte.

Ein paar weiße Pferdegaloppten in der reitenden Reiterin. Sie, oberhalb Jochs konnte der abfahrende Sonnenball im Meer, die große Marina von Capri verlor im Dunkeln, nur Anacardi mit dem Gesicht der Route Solario rante noch darauf herum, und rechts von der Insel lag wie ein launiger Scherz die Rauschbahn eines noch knarrenden Reiterpaares. Diana über dem Reiter. Alles hätte stillen Frieden genossen, hätte nicht der Reiter in formidablen Tritten die dunklere Rauschbahn über sich geschoben. Es war wie ein schwarzer Schatten, der sich über die Reiter legte, und es den Bewohnern dieses Paradieses schien, als habe die Erde leicht unter den Füßen. Genau wie in dem anderen Paradies der Sibirier, wenn dort die tschakischen Juleitinnen die jarten Gesänge der Infanterie mit ihrer Wucht begleiteten.

lange schon Diana und Vittorio kamen nebeneinander, schauten in die Runde und tranken das Bild der ewigen Schönheit in sich hinein. Als ob sie mit Demut und voller Angst sich vor jedem Wort hüten wollten, schloßen sie bornadisch weiter, weil sie offenbar ahnten, dies war nicht nur eine Stunde stillen Genusses, es konnte eben eine der Entscheidung werden. Wer von uns beiden jetzt spricht, dachte sie, wird an dieser Dinge der Vergangenheit rühren müssen, wird aber auch von dem Wunsch befreit sein, das Gegenwärtige nicht länger in ungemühter Schwere zu leben, sondern die Zukunft zu klären. Voller Erwartung schlangen die Gesichter der beiden, wenn sie auch äußerlich noch so große Ruhe und Beherrschung vorzuleben wollten.

„Weißt du noch, Diana, als wir damals auch hier waren“, begann Vittorio endlich nach langem Stillsitzen langsam. „Mit beiden Armen über die Brüstung gelehrt, hat seine Augen nach der Reiterin hinüber zum Diana abwechselnd mit seinem Blick zu irreführen. Die Reiterin schaute neben ihm und kann mit leichtem Drehen des Kopfes Vittorio mit in ihr Blickfeld bekommen. Schon die ganze Zeit über hat sie ihn so still beobachtet, und es erfüllt sie fast mit einer gewissen Demut, seit die doch glückliche Gewissheit: Heute bist du dem Mann verfallen. Er braucht nur da wieder anzukommen, wo du selbst ein das Hand gerissen hast... Aber, denkst du im gleichen Moment wieder, wird er denn überhaupt noch einmal seinen Augenblick herbeiführen, gehört er heute nicht schon jenen anderen, Julia di Treboni? Ein ich eifersüchtig oder verleibt? Und ich eifersüchtig oder verleibt? Und ich eifersüchtig oder verleibt?“

„Nein“, begann Vittorio noch einmal und versuchte zu scherzen, „so verurteilt und nachvollziehbar? Oder was sonst verleiht dir die Reiter?“

„Nachdenklich!“, begann Diana, wenn du von damals anfängst, muß ich mich doch zu

allerschweren einmal wenn meinst oft ablernen. „Nimm dich in acht, Vittorio, und dir dankbar sein, wenn du es vergessen hast.“

„Aber Diana, ich bitte dich, fangen wir doch überhaupt nicht wieder von diesen Dingen an.“

„Doch, doch, Vittorio, wir müssen sogar unbedingt darüber reden. Denn nicht da immer etwas ungemüht und ein Reiz von Vergessen, den wir nicht länger mit uns herumtragen wollen.“ Diana blickte mit ihrem Kopf verloren auf dem Reiterboden herum und lächelte nun endlich wieder aufmunternd ihren Gesicht weiteraus. „Ich war eben damals noch viel zu jung und unerfahren, und es war bestimmt nicht die rechte Liebe, als ich Delaponte... als ich den Franzosen förmlich die Worte.“

„Ach, ich doch diese alten Geschichten mit diesem leidigen Filmchauspieler, Diana!“

„Alte Geschichten? Da hast du wohl von Malalida schon gehört, daß er neuerdings wieder einen Brief geschrieben hat.“

„Aber Diana! Aber ich sollte das nur noch für ein schwaches Klackern seiner freudigen Glückseligkeit. Er glaubt sicher nicht an einen Erlös dieses Drogenfesslers, oder glaubst du, daß es nun doch die große Liebe sein könnte?“

„Die Verwandt die Reiter dieser Frage und laute die Augen zu ihm aufschauend: „Aber Vittorio! Es war nie Liebe. Ich verstehe das kleine dumme Ding, das ich an ihm hatte, im Gegensatz zu der großen Schönheit seiner von ihm abfahrenden unglücklichen Tänzerin. Es war wirklich von meiner Seite nur das übliche Verstecken der Postkarte für einen Weibchen, glaube mir.“

„Du bist immerhin behelbe ich Unzufriedenheit. Doch, doch Diana, es war eben so. Auch du darfst mir meine Offenheit heute nicht überlassen.“

(Fortsetzung folgt)

Verdunklungszeit: Beginn 21.40, Ende 5.30 Uhr

Beachtel die Verdunklungsvorschriften genau!

Wenn die Störche südwärts ziehen...

Obwohl sich kein anderer Vogel bei uns einer solchen Wertschätzung erfreut wie der Storch...

Volksgenossen!

Wir sind verpflichtet, unseren berufstätigen obdachlosen Volksgenossen beizuhelfen.

Kreisleitung

nische Rand zurück. Das heißt, er beizt sich unterwegs nicht, er fliegt in Stappen.

Unnachgiebig weiterkämpfen!

Die Parole des Gauleiters Robert Wagner bei einer Massenkundgebung in Freiburg

Gauleiter Robert Wagner sprach in einer Zeit großer militärischer Ereignisse und härtester Nervenanspannung auf die unsere Feinde ihre ganze Hoffnung setzen...

Leo Slezak / Zu seinem 70. Geburtstag am 18. August

Leo Slezak ist uns heute gegenwärtig als der prächtige Renaissancekünstler vor tiefem Humor im Blick. Er hat es verstanden, als die Wagners seiner Zeit...

Arbeitsentgelt und Arbeitsplatz / Wenn der Betrieb zerstört ist

Wenn der feindlichen Vorkriegsgrößen der Betrieb so getroffen wurde, daß in ihm für eine gewisse Zeit nicht gearbeitet werden kann...

erforderlich, um die Zeit, in der dem Beschäftigten ein Arbeitsplatz zur Verfügung steht...

Sparbücher u. Bankpapiere sicherstellen

Die Sparkassen, Banken und sonstigen Kreditinstitute haben alle Vorkehrungen getroffen, um im Falle der Zerstörung ihrer Geschäftsbauwerke den Geld-, Spar- und Kreditverkehr sofort, wenn auch teilweise...

Die Verdunklung kontrollieren!

Völkerräte erneuert!

Man sieht jetzt auffallend viele Leute mit neugekauften Verdunkelungsrollen auf den Straßen.

Heidelberger Querschnitt

Walter Abol Hader geboren

Walter Abol Hader, der im höchsten Lebensalter an einem Schlaganfall gestorben ist, hat Heidelberg eine seiner patriotischsten und bekanntesten Gestalten verloren.

Luftschutzmaßnahmen werden überprüft

Überall wird dafür geprüft, daß genügend Türen mit Löschwand vorhanden sind

geschädigte oder anderweitig nicht überfallen waren. Gerade in die mittlere Höhe der Luftschutzmaßnahmen sind erlaubt.

Unnachgiebig weiterkämpfen!

Die Parole des Gauleiters Robert Wagner bei einer Massenkundgebung in Freiburg

Gauleiter Robert Wagner sprach in einer Zeit großer militärischer Ereignisse und härtester Nervenanspannung auf die unsere Feinde ihre ganze Hoffnung setzen...

Kas seiner Betrachtung der gegenwärtigen Lage im Osten und im Süden von der Gauleiter den Schluß, daß wir Gründe genug hätten, den kommenden Ereignissen ruhig und mit Vertrauen entgegenzutreten.

Blick auf Ludwigshafen

Ein Taster. In der Ecke Schönebrunn und

Ein Taster. In der Ecke Schönebrunn und Schönebrunn erregte sich ein scharfer Widerspruch.

Wie dick sind die Wolken?

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt.

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt, und bei der Wichtigkeit, die das Wetter in diesen Sommermonaten für alle hat...

Streiflichter auf Weinhelm

Weinhelm. Von zahlreicher Stelle wird auf

Weinhelm. Von zahlreicher Stelle wird auf folgenden Hintergrund: Es sollen Privatquartiere in Weinhelm und den Nachbarorten an 1174 g e r...

Der Rundfunk am Mittwoch

Mittwoch, 14.11.1945. 14.15 Uhr: Weinhelm

Mittwoch, 14.11.1945. 14.15 Uhr: Weinhelm. 14.30 Uhr: Weinhelm. 15.00 Uhr: Weinhelm.

Wie dick sind die Wolken?

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt.

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt, und bei der Wichtigkeit, die das Wetter in diesen Sommermonaten für alle hat...

Wie dick sind die Wolken?

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt.

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt, und bei der Wichtigkeit, die das Wetter in diesen Sommermonaten für alle hat...

Wie dick sind die Wolken?

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt.

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt, und bei der Wichtigkeit, die das Wetter in diesen Sommermonaten für alle hat...

Wie dick sind die Wolken?

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt.

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt, und bei der Wichtigkeit, die das Wetter in diesen Sommermonaten für alle hat...

Wie dick sind die Wolken?

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt.

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt, und bei der Wichtigkeit, die das Wetter in diesen Sommermonaten für alle hat...

Wie dick sind die Wolken?

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt.

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt, und bei der Wichtigkeit, die das Wetter in diesen Sommermonaten für alle hat...

Wie dick sind die Wolken?

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt.

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt, und bei der Wichtigkeit, die das Wetter in diesen Sommermonaten für alle hat...

Wie dick sind die Wolken?

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt.

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt, und bei der Wichtigkeit, die das Wetter in diesen Sommermonaten für alle hat...

Wie dick sind die Wolken?

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt.

Nach Tagen hellen Sonnenscheines ist der Himmel wieder oft mit den Wolken bedeckt, und bei der Wichtigkeit, die das Wetter in diesen Sommermonaten für alle hat...

Sport-Nachrichten

Leichtathletik-Sonntag

Das Mittelstück einer stürzenden Sportlerin...

Die zweite Stelle der Frau-Abteilung im...

Das von der Kieler Turnerschaft 1885 aus...

Was dem in Hannover geplanten Leichtathletischen...

Leicht für Schalko 04

30 Saatschäden nur mit acht Opfern...

Hochbetrieb in den Sommerspielen

Den deutschen Meisterkämpfen entgegen...

Zehn Tore von Helmut Schön

Zwei hohe Siege des deutschen Fußballmeisters...

Am Sonntag krönte sich der Dresdner FC im...

Innere Einstellung - praktisches Können

Die Wehrdienstausbildung der Hitler-Jugend...

Jugend und Selbstentwurf

Der Sprung von einem zum andern ist nicht so...

Wirtschafts-Meldungen

Die Reichsschuld am 30. 6. 1943

Nach der halbjährlichen Abrechnung des Reichs...

Die Preisbildung bei öffentlichen Aufträgen

Die zwischen dem Reichsminister für Bewaffnung...

Rennen in Frankfurt

Der Frankfurter Kennenlauf fand am Sonntag...

Belleterungsrichtlinien des Handwerks

Durch eine Anordnung der Reichsgruppe Handwerk...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Die Einbringung der Getreide in der letzten...

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rheingau, Moselle, etc.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Unser Monika Elfrida ist am 10. 8. 43 ankommen. In dankbarer Freude: Juliana Köhlein...

Schwer und hart ist uns die Nachricht...

Pauline Guberlo Wilms geb. Müller. Nach einem überaus arbeitsreichen Leben im Alter von 72 Jahren...

In tiefer Trauer geben wir allen Verwandten...

Pauline Guberlo Wilms geb. Müller. Nach einem überaus arbeitsreichen Leben im Alter von 72 Jahren...

Offene Stellen

Einzelgruppenleiter u. Einzelhändler für ein mod. Werk für Metallindustrie im westlichen Mitteldeutschland gesucht...

Film-Theater

Capitol und Lichtspielhaus Müller sind geöffnet! Film-Palast, Neckarau. Noch bis einschließl. heute Dienstag geschlossen...